

# Inhalt

Vorwort .....	11
Einleitung .....	15
Die Dose des Aristoteles .....	20
Mögliche Einwände .....	24
Übersicht .....	26
1. Ein Gefühl des Unbehagens .....	35
1.1 Einige Trends in westlichen Gesellschaften der Gegenwart .....	37
1.2 Empirische Evidenz und Erklärungen .....	39
1.3 Das erzählte Selbst .....	43
1.4 Größere Erklärungskontexte .....	46
1.5 Weltbilder und das gelingende Leben .....	53
1.6 Konstruktive Entwürfe .....	57
2. Die postheroische Gesellschaft .....	61
2.1 Experten statt Helden: Ordnung als Technokratie .....	62
2.2 Rückkehr der Helden? .....	66
2.3 Trickster: Ein erduldeter Raum des Chaos .....	75
3. Grundlagen zum Erhabenen .....	81
4. Psychologie und Neurowissenschaft des Erhabenen .....	89
4.1 Das Erhabene und die Reise nach innen .....	90
4.2 Gemischte Gefühle .....	94
4.3 Kreativität .....	97
4.4 Predictive-Coding-Theorien der Gehirnfunktion .....	100
4.5 Methodenkritik .....	102
5. Ordnung und Chaos: eine Bedeutungsverschiebung .....	111
6. Das Erhabene bis ins 20. Jahrhundert .....	121
6.1 Das Erhabene bei Kant .....	126
6.2 Gegenwärtige Spuren des Romantisch-Erhabenen .....	134

7. Erhabene Rhetorik und das Charismatisch-Erhabene .....	145
7.1 Charismatische Führung als Inszenierung des Erhabenen .....	146
7.2 Monster .....	150
7.3 Die Inszenierung des Erhabenen im Gesellschaftlichen .....	152
7.4 Politik, Krieg und Liminalität .....	157
7.5 Das Erhabene und das Konservative .....	159
7.6 Zwischenfazit .....	163
7.7 Verhinderungsstrategien erhabener Momente .....	165
8. Das Erhabene seit dem 20. Jahrhundert .....	169
8.1 Metonymisches Geschubse 1: Jaques Lacan .....	176
8.2 Metonymisches Geschubse 2: An den Rändern der Erkenntnis ...	183
8.3 Progressive Gesellschaften, Kapitalismus und Individualismus ...	190
9. Helden und transformative Erfahrungen .....	205
9.1 Transformation und Heldenreise .....	205
9.2 Die dunkle Nacht der Seele .....	208
9.3 Trauma .....	210
9.4 Helden ohne oder mit unvollständiger innerer Heldenreise .....	220
9.5 Heldinnen und Helden .....	223
9.6 Reduktionen der Selbstwahrnehmung .....	227
9.7 Hinderungsgründe .....	232
10. Erkenntnis und Spiritualität .....	235
10.1 Spiritualität als unbedingte Verpflichtung gegenüber der Erkenntnis .....	237
10.2 Die fehlende Hälfte der Spiritualität .....	240
10.3 Spiritualität als Heilung: naturalistische Evidenz .....	242
10.4 Säkulare Spiritualität .....	245
11. Buddhismus .....	247
11.1 Grundlegendes zum Buddhismus .....	250
11.2 Die drei zentralen Vorstellungen .....	251
11.4 Die Vier Edlen Wahrheiten .....	253
11.5 Die verwirrende Radikalität des Buddhismus .....	260
11.6 Tugenden und Trickster .....	261
11.7 Wieso oder in welchem Sinn sollte das Selbst eine Illusion sein? .	262
11.8 Meditation .....	268

11.9	Meditation und das Erhabene .....	274
11.10	Das Erhabene und die Scheinerleuchtung .....	277
12.	Schritte zu einer positiven Integration des „Anderen“ .....	281
12.1	Grenzen der Vorstellungskraft .....	282
12.2	Spiritualität und „Natur“ .....	285
12.3	Wildnis: Zur Entstehung und Problematik eines Begriffs .....	293
12.4	Das Zivilisierte und das Wilde .....	305
12.5	Die Grenzen der Sprache: ein Blick von außen .....	309
12.6	Daoistische Konzeptionen einer säkularen Spiritualität .....	313
12.7	<i>Shanshui</i> -Malerei, daoistische Dichtung und der Prozess der „Natur“ .....	322
12.8	<i>Nature Writing</i> als Schule der Wahrnehmung .....	332
13.	Bewusstsein und Natur .....	337
13.1	Neuer Animismus .....	338
13.2	Wo ist Bewusstsein? .....	341
13.3	Gibt es normatives Wissen? .....	357
14.	Und Nun? .....	363
14.1	Überwältigung und der Ausweg Kants .....	366
14.2	Entscheidung zur Verzauberung als everyday sublime und sense of place .....	368
14.3	Fazit .....	382
	Anmerkungen .....	388
	Literaturverzeichnis .....	397
	Abbildungsverzeichnis .....	429
	Filmverzeichnis .....	432
	Personen- und Sachverzeichnis .....	433